



Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Amt für Integration und Soziales

Rathausgasse 1
Postfach
3000 Bern 8
+41 31 633 78 11 (Telefon)
+41 31 633 78 92 (Telefax)
info.ais.gsi@be.ch
www.be.ch/gsi

Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS)

Auswertung und Ergebnisse 2021

Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

Management Summary

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 1. | Auswertung Leistungsbereiche | 4 |
| 1.1 | Gruppen- und Einzelplätze | 5 |
| 1.1.1 | Berufliche Integration | 5 |
| 1.1.2 | Perspektive auf berufliche Integration (BIP) | 7 |
| 1.1.3 | Soziale Integration | 9 |
| 1.2 | Abklärungsplätze | 12 |
| 1.3 | Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung, Einzelmodule | 12 |
| 1.3.1 | Abklärung | 12 |
| 1.3.2 | Vermittlung | 12 |
| 1.3.3 | Nachbetreuung | 13 |
| 1.3.4 | Einzelmodule | 13 |
| 2. | Taglohnangebot | 13 |
| 3. | Zusammenarbeit | 13 |
| 4. | Zusammenfassung | 13 |

Management Summary

Für das Jahr 2021 wurden die Kenndaten der Beschäftigungs- und Integrationsprogramme der Sozialhilfe erhoben. Sie dienen der Überprüfung von Wirkungszielen und Qualitätskriterien.

Das Jahr 2021 war in vieler Hinsicht herausfordernd für das Sozialhilfesystem und die strategischen Partner der BIAS, unter anderem aufgrund der Corona-Pandemie. Es mussten Einbussen in den Auslastungszahlen in Kauf genommen werden, die Zielerreichung blieb jedoch insgesamt betrachtet trotz Corona stabil und hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas erholt.

In den Gruppen- und Einzelplätzen haben im Jahr 2021 insgesamt 3'613 Personen teilgenommen (Vorjahr 3'451). Das Verhältnis Schweizerinnen und Schweizer zu Ausländerinnen und Ausländern liegt bei 52,5% zu 47,5% und entspricht einer leichten Erhöhung beim Ausländeranteil. (Vorjahr 55% zu 45%). Die verschiedenen Status der Ausländerinnen und Ausländer werden nicht erfragt.

Es haben 41% Frauen (Vorjahr 40%) in den Gruppen- und Einzelplätzen teilgenommen. Knapp 12% (Vorjahr 11%) der Teilnehmenden waren Jugendliche und junge Erwachsene (bis 25-jährig). Die meisten Teilnehmenden sind in der Altersgruppe 26 - 49 Jahre mit knapp 66% (Vorjahr 65%). In der Altersgruppe 50+ ist der Anteil mit 21,5% erneut leicht gesunken im Vergleich zum Vorjahr (24%).

Die Zielwerte für die Vermittlungsquoten der Programme Berufliche Integration (BI) und Berufliche Integration mit Perspektive (BIP) wurden wiederum erreicht. Bei BI findet mehr als die Hälfte der Austretenden eine Arbeitsstelle im 1. Arbeitsmarkt, die Vermittlungsquote verbesserte sich bei BI um 1% im Vergleich zum Vorjahr auf 65%. Bei BIP erreichte die Vermittlungsquote den Wert von 27% wie im 2019. In effektiven Zahlen ausgedrückt: Bei BI haben von 356 Austretenden 233 (Vorjahr 345 Austretende und 220 Personen mit Stelle 1. Arbeitsmarkt) eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (inkl. befristete Anstellungen) gefunden. Bei BIP waren es 314 (Vorjahr 222) von 1'142 (Vorjahr 963) Austretenden (inkl. befristete Anstellungen und Lehrstellenantritte).

Über alle Gruppen- und Einzelprogramme (BI, BIP, SI) und die Vermittlungen hinweg ergibt das eine Vermittlungsquote von 26%¹ (Vorjahr 25%). Die Vermittlungsquoten sind stabil über die vergangenen Jahre. An den AVNE (Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung, Einzelmodule) nahmen 4'372 (Vorjahr 4'538) Personen teil.

Bei den Abklärungsplätzen werden von der GSI drei Wirkungsziele vorgegeben, welche im Jahr 2021 teilweise erreicht wurden. Das erste Wirkungsziel wurde zu 100% erreicht, dabei müssen von den Anbietern bei austretenden Teilnehmenden Schlussberichte an die Sozialdienste erstellt werden. Das Wirkungsziel 2 sagt aus, ob eine Anschlusslösung (Übertritt in ein anderes Programm, Antritt einer Stelle oder eine andere Lösung) bei regulärem Austritt geplant ist. Mit 86% wurde der Zielwert von 90% knapp verfehlt. Als drittes Wirkungsziel wird geprüft, ob die Ausrichtung der Sozialhilfe bei Nichtantritt oder Abbruch über die Dauer der Teilnahme in einem AP Programm eingestellt wurde. Der Zielwert von 100% wurde im 2021 erreicht. Es sind 107 Teilnehmende eingetreten, davon knapp 87% Männer.

Beim Taglohnangebot sind 2021 183 Teilnehmende gezählt worden, das ist im Vergleich zu 2020 eine leichte Abnahme (194). Es wurden 38'651 Einsatzstunden geleistet, was hingegen eine Zunahme bedeutet (36'523).

¹ Kann Doppelzählungen enthalten (Programmtteilnehmende können auch in der Vermittlung sein)

1. Auswertung Leistungsbereiche

Den acht strategischen Partnern stand 2021 ein Kredit von rund 28 Mio. (brutto vor Lastenausgleich und inkl. Beitrag Taglohn) für Beschäftigungs- und Integrationsangebote zur Verfügung.

Die BIAS sind in zwei Leistungsbereiche unterteilt. Der Leistungsbereich Gruppen- und Einzelplätze umfasst folgende Produkte: Arbeits- und Qualifizierungsangebote zur beruflichen Integration (BI), Angebote zur Stabilisierung mit Perspektive auf berufliche Integration (BIP), Angebote zur sozialen Stabilisierung (SI) sowie Abklärungsplätze (AP). Die Abklärungsplätze dienen dazu, die Kooperationsbereitschaft, die Arbeitsmarktfähigkeit sowie den Arbeitswillen zu klären. Die Abklärungsplätze kommen ebenfalls bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch zum Einsatz. Während des Einsatzes gibt es Lohn statt Sozialhilfe. Das erfolgreiche Absolvieren des Einsatzes gemäss Arbeitsvertrag ist in der Regel Voraussetzung für den (weiteren) Bezug von Sozialhilfe. 2021 haben 3'613 Personen im Leistungsbereich Gruppen- und Einzelplätze (ohne AP) teilgenommen. Umgerechnet auf Vollzeit-Jahresplätze waren 959 Plätze besetzt.

Der zweite Leistungsbereich betrifft die Produkte Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung und Einzelmodule (AVNE). Im Berichtsjahr 2021 haben 4'372 Personen davon profitiert.

Zusätzlich wird im Rahmen der BIAS für den ganzen Kanton ein niederschwelliges Taglohnangebot zur sozialen Integration und für Verdienstmöglichkeiten an mehreren Standorten bereitgestellt. Dabei geht es um ein flexibles, niederschwelliges Angebot, das stundenweise Arbeitseinsätze für Personen aus der Sozialhilfe ermöglicht. Das Angebot wird vom ETCETERA des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks Bern (SAH) an fünf Standorten (Bern, Langenthal, Thun, Langnau und Biel) angeboten und koordiniert. Im 2021 waren 183 (Vorjahr 194) Personen im Einsatz, die insgesamt 38'651 (Vorjahr 36'523) Arbeitsstunden leisteten.

Die Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS) sind mit einem umfassenden Reportingformular durch die strategischen Partner ausgefüllt worden und durch das Amt für Integration und Soziales (AIS) ausgewertet worden. In diesem Bericht werden die Resultate von 2021 vorgestellt. Die Kenndaten umfassen unter anderem Aussagen über das Profil der Teilnehmenden, Austrittsgründe, Vermittlungsquoten und Angebotsqualität.

Das Reportingformular wird jährlich geprüft und angepasst, was die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren mitunter erschwert. Die Ergebnisse sind im Bericht als ganze Zahlen dargestellt, weshalb es vereinzelt zu Rundungsdifferenzen kommt. Veränderungen zum Vorjahr werden nur teilweise und bei relevanten Änderungen im Dokument erwähnt.

1.1 Gruppen- und Einzelplätze

1.1.1 Berufliche Integration (BI)

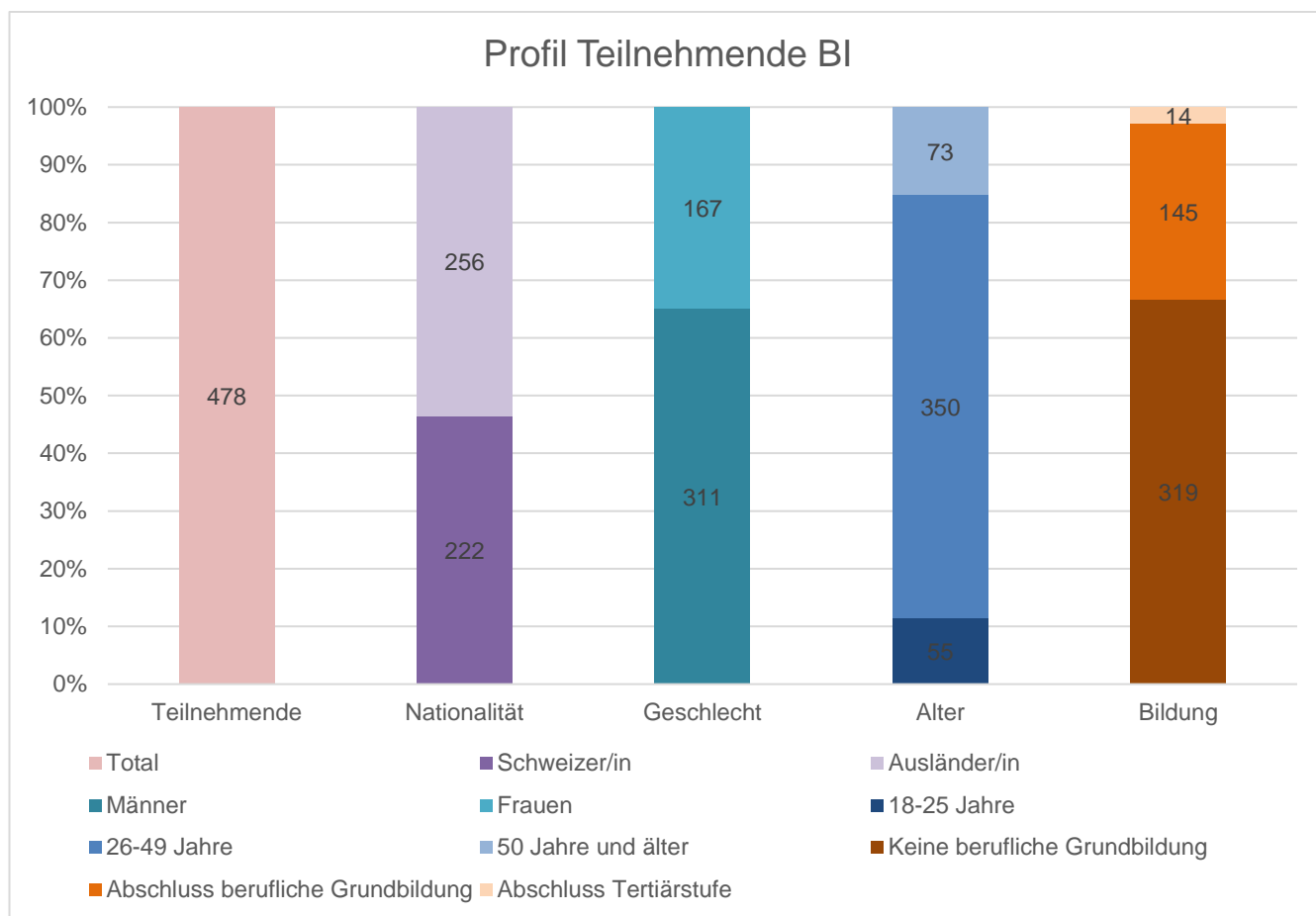
Im Berichtsjahr 2021 nahmen 478 (Vorjahr 447) Personen an einem BI Programm teil. Davon sind 343 (Vorjahr 329) neu eingetreten. Zum Profil der Teilnehmenden können folgende Aussage gemacht werden:

46 % Schweizerinnen und Schweizer (Vorjahr 50%), 54% Ausländerinnen und Ausländer.

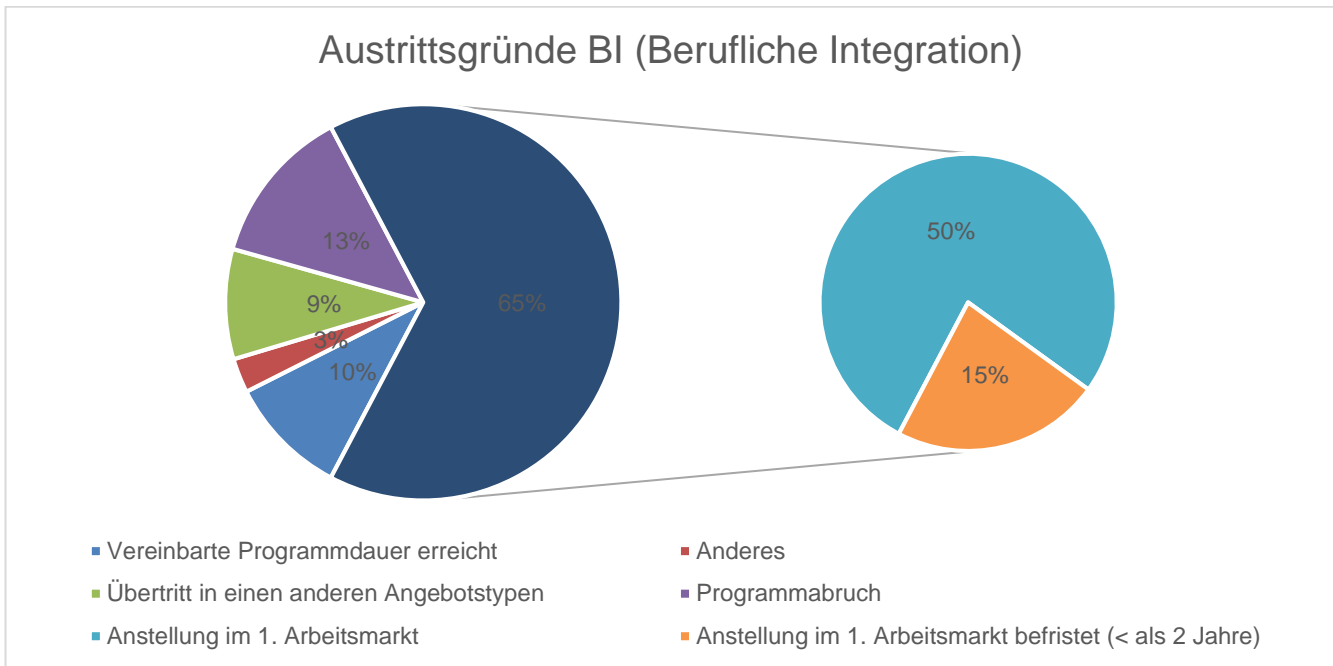
35% Frauen (Vorjahr 37%), 65% Männer.

67% ohne und knapp 30% mit abgeschlossener beruflicher Grundbildung. Knapp 3% der Teilnehmenden verfügte über eine Ausbildung im tertiären Bereich.

Knapp 12% (Vorjahr 9%) waren zwischen 18 – 25 Jahre, 73% (Vorjahr auch 73%) zwischen 26 – 49 Jahre, und 15% (Vorjahr 18%) 50 Jahre und älter.

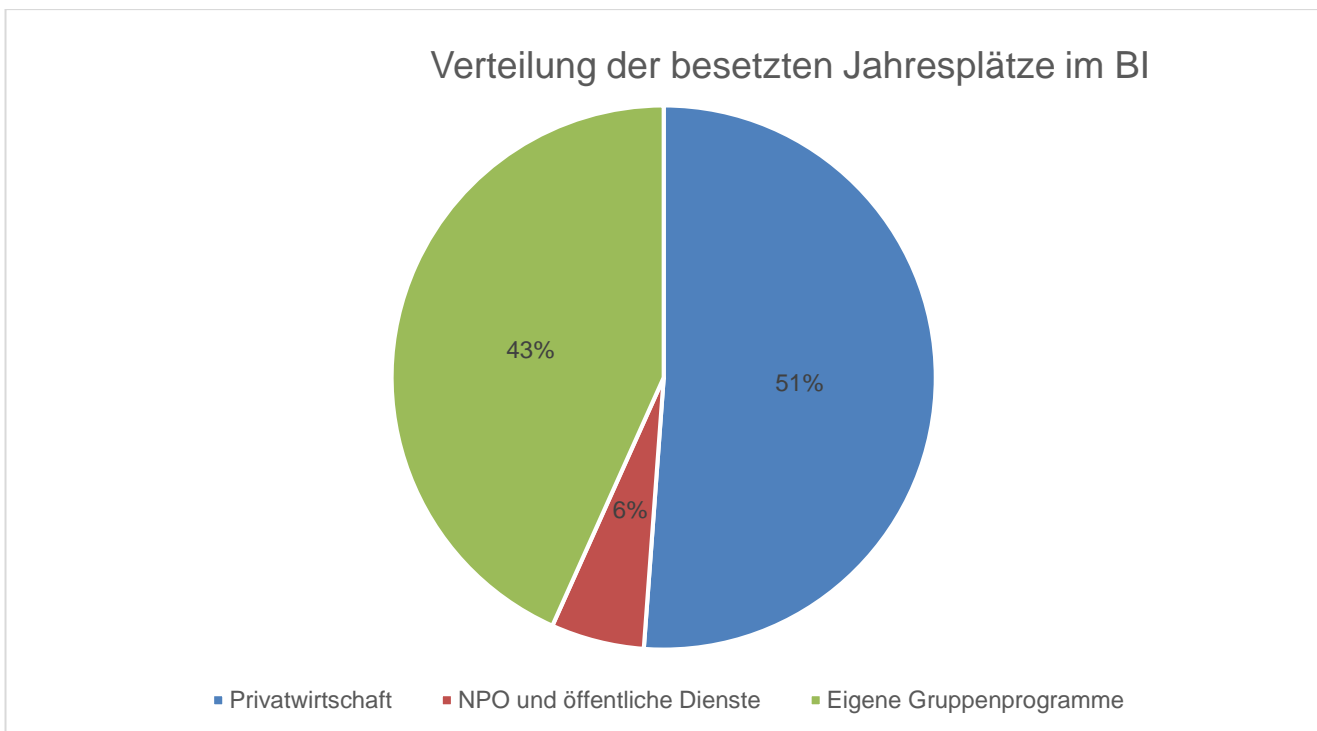


Die Teilnahmedauer ist in der Regel auf sechs Monate befristet, kann jedoch auf maximal ein Jahr verlängert werden. Im Jahr 2021 sind 356 Personen (entspricht 74% aller Teilnehmenden) aus dem Programm ausgetreten. Von allen Austritten fanden 233 Personen eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt, dies ergibt eine Vermittlungsquote von über 65% und übersteigt den vorgegebenen Zielwert von 25 % um mehr als das doppelte. Knapp 10% der Austritte sind auf die erreichte Programmdauer und 13% auf Programmabbrüche zurückzuführen.



Neben der Integration in den 1. Arbeitsmarkt gehören die Stärkung der persönlichen Fähigkeiten sowie der Erwerb von Sprachkenntnissen – sofern dieser für die beruflichen Anforderungen notwendig ist – zu den Wirkungszielen der beruflichen Integrationsprogramme. Der Zielwert von 80% BI-Teilnehmenden an Qualifizierungsmodulen wird knapp nicht erreicht (77%).

Insgesamt besetzten BI-Teilnehmende im 2021 143.4 (Vorjahr 128.3) Jahresplätze, 51% der Plätze waren in der Privatwirtschaft (Vorjahr 50%), 6% bei einer Non-Profit-Organisation oder in öffentlichen Betrieben (Vorjahr 12%). Die restlichen 43% (Vorjahr 39%) waren in eigenen Gruppenprogrammen angesiedelt.



Im BI wurden insgesamt 37'284 Massnahmetage durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnahmedauer beträgt 95 Tage pro Person bei einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 83%.

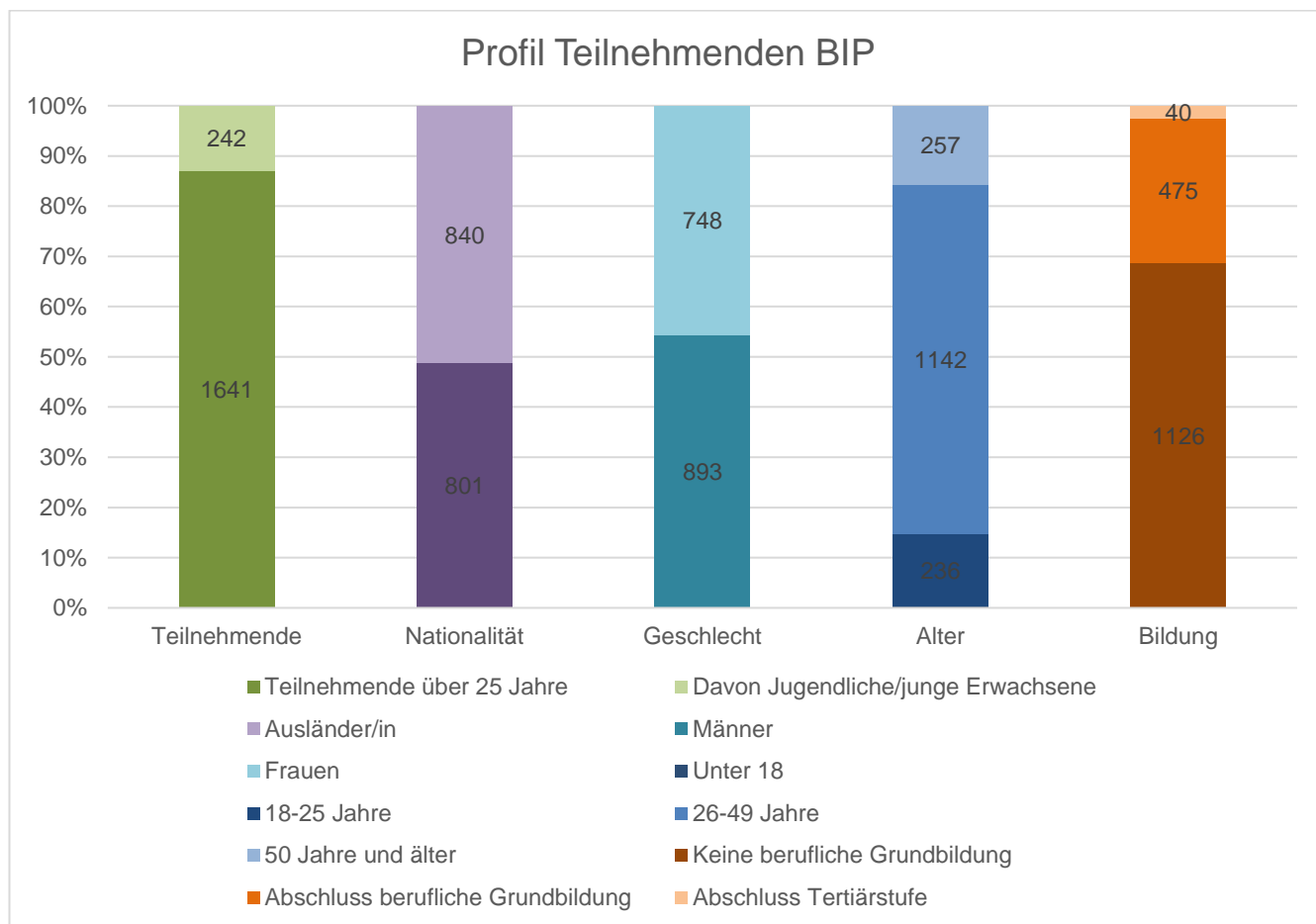
1.1.2 Perspektive auf berufliche Integration (BIP)

Jugendliche und junge Erwachsene (J/JE) werden mehrheitlich in ein BIP-Programm zugewiesen, weshalb hier zusätzliche Daten zu dieser Zielgruppe erfasst werden.

Insgesamt nahmen 1'641 (Vorjahr 1'524) Personen im BIP teil, wovon 1065 neu eintraten. Der Anteil der J/JE machte mit 242 Personen 15% aus. Bei Neueintritten lag der Anteil der J/JE bei 14%.

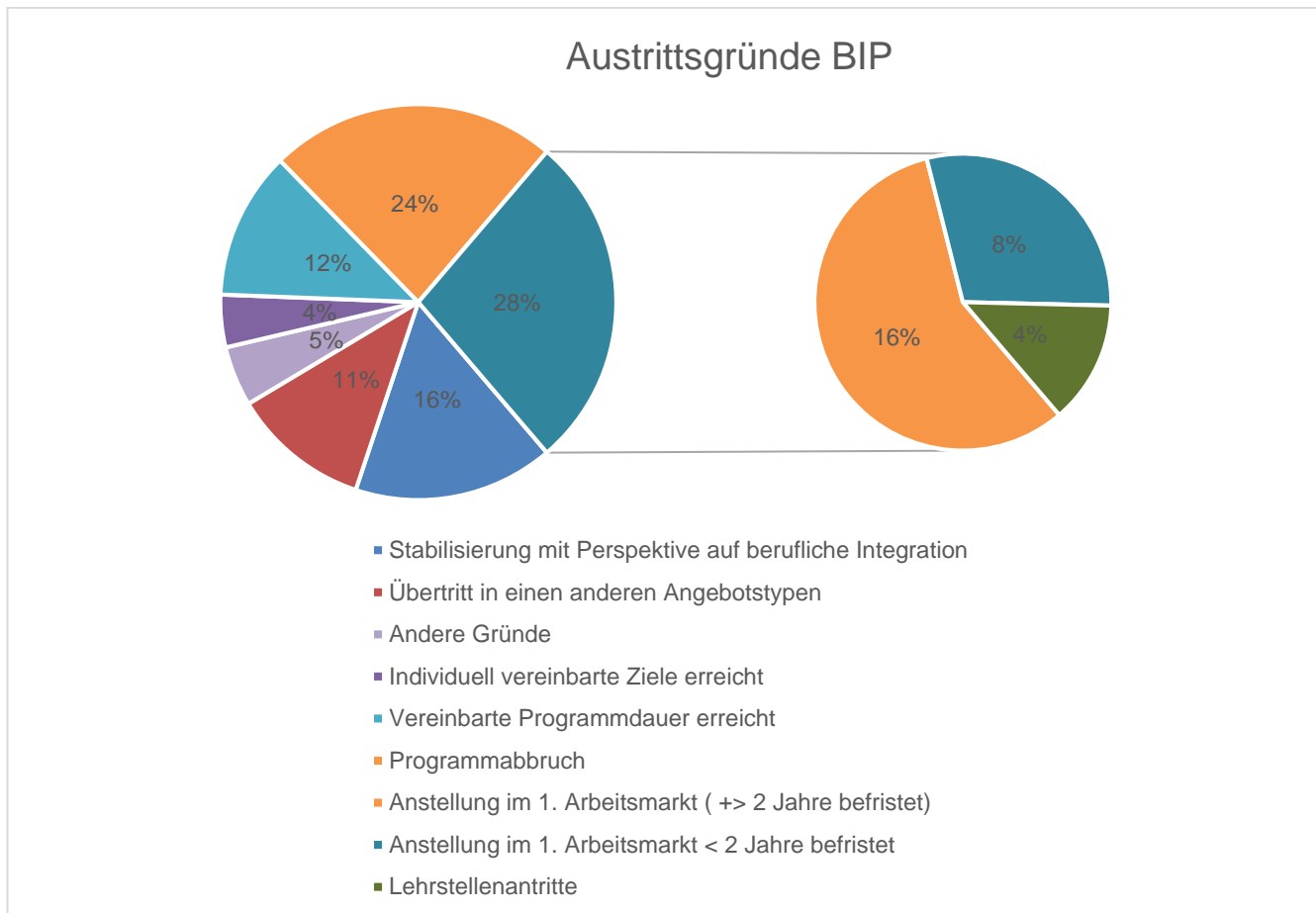
Von allen Teilnehmenden waren:

- 49% Schweizerinnen und Schweizer, 51% Ausländerinnen und Ausländer
- 46% Frauen, 54% Männer
- 29% der Teilnehmenden verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung, 2% im tertiären Bereich.
- Unter 0,4% Teilnehmende (6 Personen) waren unter 18 Jahre alt, knapp 14 % zwischen 18 und 25, 70% zwischen 26 und 49 Jahre, knapp 16% 50 Jahre oder älter.



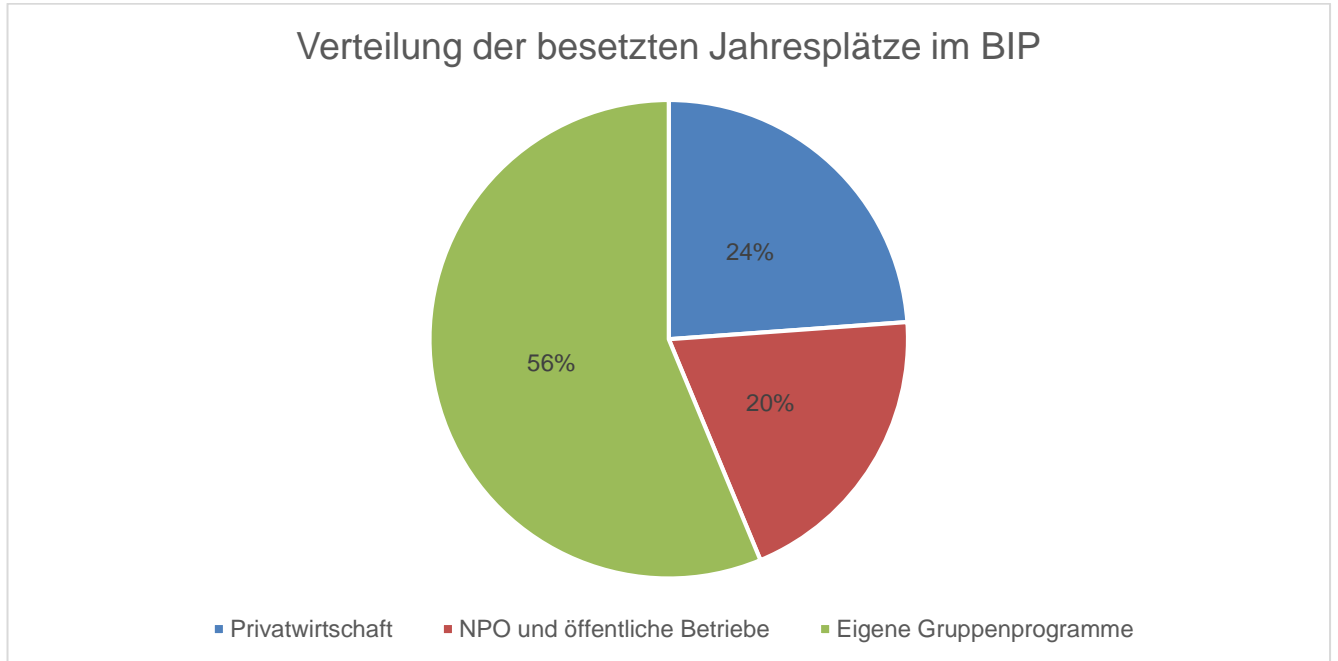
Im BIP ist die Teilnahmedauer auf sechs Monate befristet, kann aber bei Bedarf verlängert werden. 1'142 Personen bzw. knapp 70% aller Teilnehmenden haben das BIP im Jahr 2021 beendet. Betrachtet man die Austrittsgründe, so fanden gute 27% (Vorjahr 23%) eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt (inklusive

befristete Anstellungen und Lehrstellenantritte), der erwartete Zielwert von 18% wurde somit auch im BIP erneut übertroffen. Knapp 24% haben das Programm abgebrochen, 12% traten aus, weil die vereinbarte Programmdauer erreicht wurde.



Die Vermittlungsquote bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (J/JE) beträgt 29% (Vorjahr auch 29%). Von allen ausgetretenen J/JE haben fast 28% (Vorjahr 27%) das Programm abgebrochen, knapp 5% traten aus anderen Gründen (Wegzug, Krankheit etc.) aus. 17% haben das Ziel der Stabilisierung mit Perspektive auf berufliche Integration erreicht und knapp 17% sind in ein anderes Programm übergetreten. Die restlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen (J/JE) haben entweder die vereinbarte Programmdauer oder die vereinbarten Ziele erreicht.

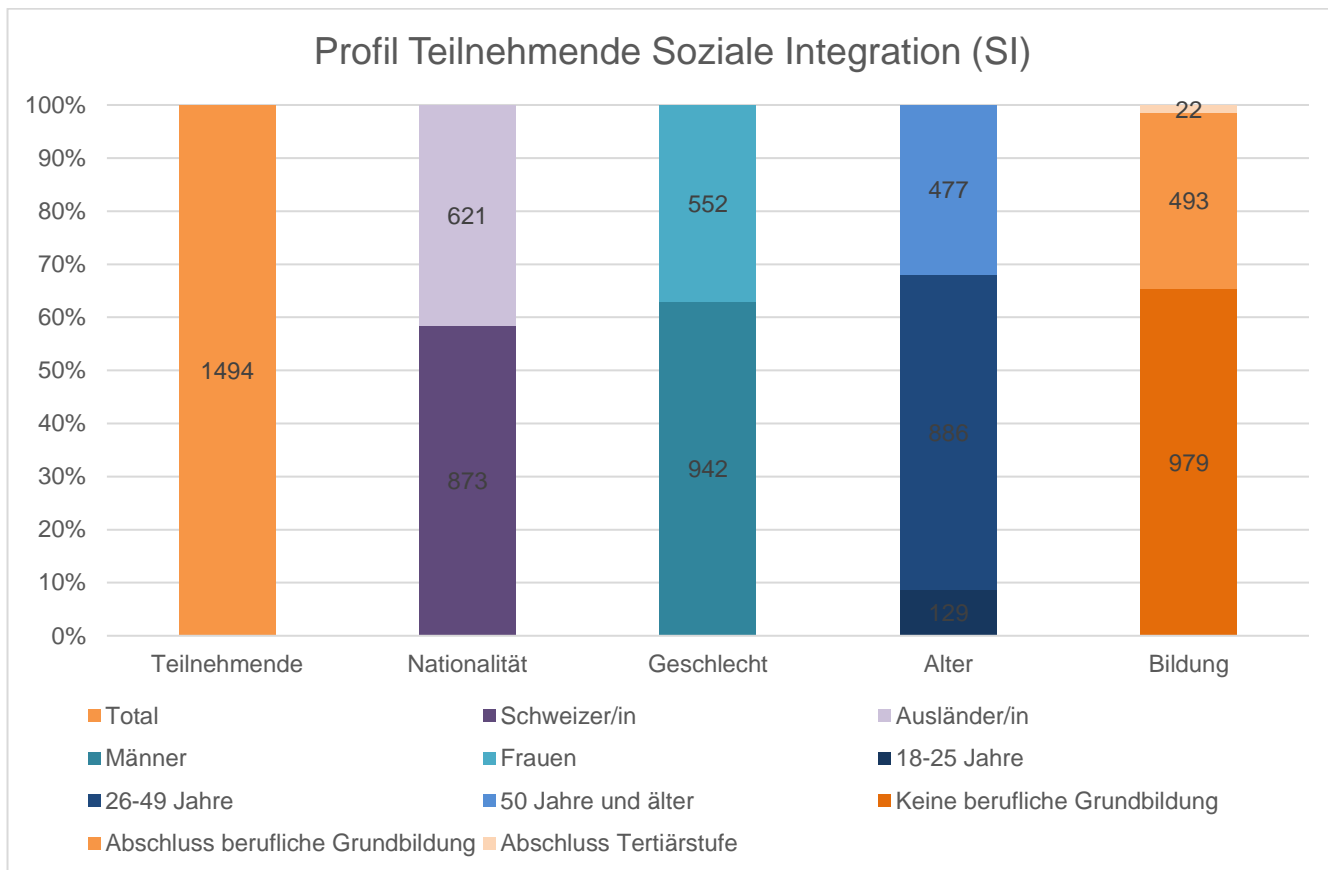
Im 2021 wurden im BIP knapp 405 Jahresplätze besetzt. Knapp 24% wurden in der Privatwirtschaft, 20% in NPO und öffentlichen Betrieben sowie 56% in eigenen Gruppenprogrammen bereitgestellt. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad betrug etwas über 70% und die durchschnittliche Teilnahmedauer blieb bei 90 Tage im Vergleich zum Vorjahr stabil.



1.1.3 Soziale Integration (SI)

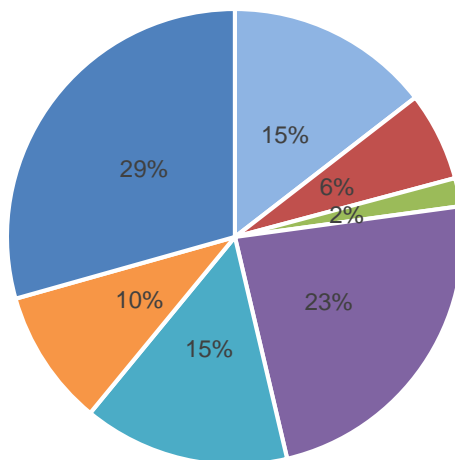
Insgesamt nahmen 1'494 (Vorjahr 1'480) Personen an den Angeboten der sozialen Integration teil. Davon traten 812 Personen neu ins SI ein. Von allen Teilnehmenden arbeiteten knapp 25% in Dauernischenarbeitsplätzen.

- 58% waren Schweizerinnen und Schweizer, 42% Ausländerinnen und Ausländer
- Knapp 37% Frauen, 63% Männer
- Knapp 9% sind zwischen 18 und 25-jährige, 59% sind zwischen 26 und 49 Jahre und 32% 50 Jahre und älter. Lediglich zwei Personen waren unter 18 Jahren, diese sind in der Grafik nicht ersichtlich.
- 33% der Teilnehmenden verfügten über eine abgeschlossene berufliche Grundbildung, und gute 1% der Teilnehmenden besitzen Diplome im tertiären Bereich.



Im Berichtsjahr sind 950 Personen oder 64% aus dem Programm SI ausgetreten. Die Austrittsgründe, die zum regulären Programmende gehören, ergeben insgesamt 61% (Vorjahr 56%) aller Austritte. Der Zielwert der GSI von 60% wurde damit erstmals knapp erreicht. Als Gründe für das nur knappe Erreichen werden zu hohe und unrealistische Zielwerte, zu hohe Anforderungen an die Teilnehmenden und weitere Gründe (Pensionierung, Wegzug, Tod etc.) angegeben. Zu einem Programmabbruch kam es bei 29% (Vorjahr 32%) der Austritte.

Austrittsgründe Soziale Integration (SI)

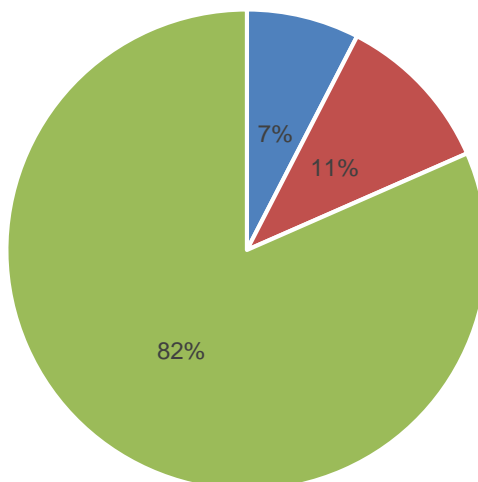


- Übertritt in einen anderen Angebotstypen
- Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (inkl. > 2 Jahre befristet)
- Anstellung befristet < 2 Jahre
- Vereinbarte Programmdauer erreicht
- Soziale Stabilisierung erreicht
- Andere Gründe
- Programmabbruch

Der Zielwert von mindestens 2 Standortbestimmungen pro Teilnehmenden pro Jahr wurde 2021 mit 3.1 übertroffen.

Im SI konnten 411 (Vorjahr 386.5) Jahresplätze besetzt werden. In eigenen Gruppenprogrammen wurden über 81% der Plätze, 11% bei NPO und öffentlichen Betrieben und knapp 8% in der Privatwirtschaft angeboten. Der Beschäftigungsgrad lag durchschnittlich bei knapp 59% pro Person, bei einer Teilnahmedauer von durchschnittlich 126 Tagen pro Person.

Verteilung der besetzten Jahresplätze im SI



- Privatwirtschaft
- NPO und öffentliche Dienste
- Eigene Gruppenprogramme

1.1.4 Abklärungsplätze

170 Personen (Vorjahr 167) wurden im Jahr 2021 den Abklärungsplätzen zugewiesen. Davon haben 107 Personen den Abklärungsplatz angetreten. Die Abklärungsplätze wurden fast nur von Männern besetzt (87%). Die meisten Teilnehmenden waren zwischen 26 und 49 Jahre alt, nämlich knapp 58%. Die Altersgruppe der über 50-Jährigen war mit 7% (Vorjahr 6%), diejenige der 18 bis 25-jährigen mit 32% vertreten. 64% der Teilnehmenden waren Schweizerinnen und Schweizer, was eine deutliche Zunahme zum Vorjahr bedeutet (52%).

Von den 170 zugewiesenen Personen sind 77 nicht angetreten, da sie entweder eine Stelle fanden (6%) Arztzeugnisse vorweisen konnten (16%), nicht erschienen sind (66%) oder andere Gründe (12%) auftraten. Fast 64% der Nichtantritte waren Schweizerinnen und Schweizer.

Von den 84 (Vorjahr 110) Austritten sind 48 Personen nach Programmende ausgetreten. Davon haben 3 Personen eine Anstellung gefunden und bei 37 (Vorjahr 47) Personen ist eine Anschlusslösung (z.B. BIAS) geplant. Bei 8 Personen bestand keine Anschlusslösung. Ein einvernehmlicher Austritt vor Ablauf der Programmdauer von drei Monaten fand bei 10 Personen statt. Hiervon hatten 7 Personen eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt gefunden. 26 (Vorjahr 32) Personen traten aufgrund eines Programmabbruchs aus (Arztzeugnis, fristlose Kündigung, Kontaktabbruch). 7 Teilnehmende haben das Programm abgebrochen und die Sozialhilfe wurde eingestellt oder der Antrag auf Einstellung der Sozialhilfe wurde gestellt.

1.2 Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung, Einzelmodule

1.2.1 Abklärung

Von den obligatorischen Erstabklärungsstellen wurden 2'451 (Vorjahr 2'761) Personen abgeklärt, dies sind knapp 105% der BI, BIP und SI Teilnehmenden sowie Personen in der direkten Vermittlung. Da die Erstabklärungsstelle auch zu dem Ergebnis kommen kann, dass ein BIAS-Programm nicht das geeignete Angebot ist oder eine Person dem Programm fernbleibt, überschreitet der Wert 100%. Es wurden daher mehr Personen von den Erstabklärungsstellen abgeklärt als nachher tatsächlich an einem BI-/BIP-/SI Programm oder in der direkten Vermittlung teilgenommen haben.

Die vertiefte Abklärung durchliefen 1'171 (Vorjahr 1'303) Personen. Ewas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden sind Schweizerinnen und Schweizer, nämlich knapp 47%.

1.2.2 Vermittlung

In die Vermittlung wurden 252 Personen (Vorjahr 262) zugewiesen, davon haben 73 Personen gleichzeitig an einem Einzel- und Gruppenprogramm (BI, BIP, SI) teilgenommen. Die Vermittlungen dieser Personen wurden im jeweiligen Programm erfasst.

Bei den anderen 179 Personen, die nicht gleichzeitig an einem Programm teilgenommen haben, handelt es sich um Personen, die als gut vermittelbar gelten. 51 % davon sind Schweizerinnen und Schweizer. Von den 179 Personen konnten 66 Personen vermittelt werden. 30 Personen fanden eine feste Anstellung, 32 Personen eine befristete und 4 Person einen Ausbildungsplatz oder eine Lehrstelle. Auch 2021 wurde damit der von der GSI vorgegebene Zielwert einer Vermittlungsquote von 18% mit 37% übertroffen.

1.2.3 Nachbetreuung

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und ehemalige Programmteilnehmende können nach Bedarf im Rahmen des Produktes Nachbetreuung unterstützt werden, nachdem eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt angetreten wurde. Insgesamt wurden 225 Personen begleitet, wovon 181 Personen ihren Arbeitsplatz halten konnten. Der Zielwert (Stelle kann gehalten werden) von 70% wurde mit 80% (Vorjahr 57%) erreicht.

1.2.4 Einzelmodule

Sozialhilfebeziehenden, die nicht an einem Programm teilnehmen, steht der Besuch von Qualifizierungs- und Bildungsangeboten (die der BIAS-Partner bereits im Rahmen seiner BI und BIP Programme anbietet) als Einzelmodule offen. Insgesamt besuchten Nicht-Programm-Teilnehmende 8'718 (Vorjahr 6'410) Stunden an Einzelmodulen im Berichtsjahr 2021. Bei 1'444 Teilnehmenden ergibt dies einen Durchschnittswert von 6 Stunden Bildung und Qualifizierung pro Person.

Bei den Einzelmodulen wird ebenfalls ausgewertet, wie viele Teilnehmende direkt aus den Einzelmodulen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten. Der Zielwert von 30% wurde mit 24% nicht erreicht.

2. Taglohnangebot

Im Jahr 2021 wurden 38'651 (Vorjahr 36'523) Einsatzstunden im Rahmen des Taglohnangebotes geleistet, was eine Zunahme zum Vorjahr, welches stark durch Corona geprägt war, bedeutet. In Bern lag die Auslastung bei 118% (Vorjahr 99%) und in Langnau im Emmental bei knapp 89% (Vorjahr 96%). Die anderen drei Standorte (Thun; Langenthal und Biel) waren lediglich um die 50% ausgelastet. Über alle Standorte gesehen war das Angebot zu 82% (Vorjahr 78%) ausgelastet. Über 90% der Aufträge wurden für Privatpersonen ausgeführt.

Insgesamt nahmen 183 (Vorjahr 194) Personen am Taglohnangebot teil. Davon waren knapp 37% Schweizerinnen und Schweizer. Von allen Teilnehmenden traten 71 Personen bzw. 39% neu ins Angebot ein.

3. Zusammenarbeit

Bei der Zusammenarbeit haben sich im Vergleich zu den Vorjahren keine grossen Veränderungen gezeigt. Alle strategischen Partner arbeiten gut und grösstenteils eng mit den Gemeindebehörden und Sozialdiensten zusammen. Die Partner führen regelmässig Besprechungen mit den Sozialdiensten durch. Die Coaches der Institutionen stehen fallspezifisch in Kontakt mit den Sozialarbeitenden. Ausserdem führen Einführungsveranstaltungen für neue Sozialarbeitende, Programmbesichtigungen sowie regelmässige Austauschsitzen statt.

4. Zusammenfassung

Die Werte im Bereich BIAS sind stabil geblieben. Eine Herausforderung für die strategischen Partner war auch 2021 die Auslastung der Kapazitäten, einerseits aufgrund stagnierender Zuweisungen, andererseits aufgrund konjunkturbedingter guter Vermittlungsmöglichkeiten.

Von 996 zur Verfügung stehenden Jahresplätzen konnten im 2021 959 Jahresplätze (ohne AP) effektiv belegt werden (96%). In den Gruppen und Einzelplätzen haben im Jahr 2021 insgesamt 3'613 (ohne AP)

Personen teilgenommen. Bei den Produkten AVNE haben 4'372 Personen (Vorjahr 4'538 Personen) eine Leistung beansprucht. Von den angebotenen effektiv besetzten 959 Vollzeit-Jahresplätzen bei Einzel- und Gruppenprogrammen sind 43% SI-Plätze, gefolgt von BIP mit 42% und knapp 15% BI-Plätzen. Dies entspricht den Werten vom Vorjahr.

In der Zielerreichung ist kein Einbruch festzustellen. Das Wirkungsziel Vermittlungsquote wurde bei BI mit knapp 65% (Zielwert 25%) und bei BIP mit guten 27% (Zielwert 18%) übertroffen. Bei der Sozialen Integration (SI) wurde der kantonale Zielwert „Austritt aufgrund regulärem Programmende“ mit knapp 61% erreicht (Zielwert 60%). Der Zielwert wurde damit das erste Mal seit der Erfassung erreicht.

Bei den Gruppen- und Einzelprogrammen (BI, BIP, SI) und dem Produkt Vermittlung ergibt das ein Total von 26% (626 Personen) Vermittlungen über alle strategischen Partner. Diese Vermittlungsquote ist knapp über derjenigen vom Vorjahr (+ 1%). Aus allen Vermittlungen über alle Produkte (inkl. Einzelmodule) (986) konnten 669 Personen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis aufgenommen werden (68%), 250 Personen fanden eine befristete Anstellung (25%) und 67 Lehrstellen oder andere Ausbildungsplätze wurden angetreten (7%).

170 Personen wurden den Abklärungsplätzen zugewiesen, angetreten sind 107 Personen. Nach 3 Monaten sind 48 Personen (57%) regulär ausgetreten. Vor Ablauf der 3 Monate sind 10 Personen einvernehmlich ausgetreten, davon haben 7 Personen eine Stelle gefunden. Den Einsatz abgebrochen haben 26 Personen, davon 73% aufgrund von Krankheit.

Seit zehn Jahren werden die wichtigsten Kenndaten im Bereich BIAS (inkl. Taglohn) erfasst. Abschliessend kann erneut festgestellt werden, dass die Werte über die Jahre stabil sind.